

Törnbericht Elba-Korsika 08.09.-15.09.2012 (Auszug aus den Logbüchern der SY

Chimera und SY Francesca)

- Crew der SY Chimera (Beneteau Oceanis 40): Jens Bester (Skipper), Horst Bester (Coskipper), Philipp Jentjens (Navigator), Christian Arce Vega (Crew), Jens Miska (Crew)
- Crew der SY Francesca (Beneteau Oceanis 473): Jupp Jentjens (Skipper), Ralf Poth (Coskipper), Julian Jentjens (Crew), Hermann Jentjens (Crew), Dirk Kinna (Crew), Dirk Weyer (Crew)

Samstag, 08.09.12

Die Anreise zur Marina Punta Ala an der italienischen Festlandsküste gegenüber Elba erfolgte in drei Gruppen:

- Gruppe 1 (Krefelder Gruppe): Horst Bester, Jupp Jentjens, Philipp Jentjens, Julian Jentjens, Hermann Jentjens, Ralf Poth
- Gruppe 2 (Frankfurter Gruppe): Jens Bester (Jens1), Christian Arce Vega, Jens Miska (Jens2)
- Gruppe 3 (Autofahrergruppe): Dirk Kinna (Dirk1), Dirk Weyer (Dirk2)

Pünktlich starteten unsere Flieger von Düsseldorf (Gruppe 1 mit Lufthansa) bzw. Frankfurt (Gruppe 2 mit Swiss) nach Rom-Fiumicino (Airport Leonardo da Vinci), wo uns freundliches Spätsommerwetter erwartete. Anschließend reisten die 9 Navigare-Segler der Gruppen 1 und 2 in einem gemieteten Kleinbus zur Charterbasis in Punta Ala (3,5 Stunden Fahrt, Fahrer Ralf Poth), wo wir gegen 18:30h eintrafen.

Kurz darauf erreichten auch die beiden Dirks mit ihrem vollgepackten Audi A4 Avant nach 13 Stunden Fahrt die Marina Punta Ala→.

Vom Vercharterer wurde jedem Skipper (wie üblich) eine Checkliste übergeben mit der Bitte, das jeweilige Boot zunächst selbst zu checken. Die Checkliste konnte aber bis zum Einbruch der Dunkelheit gegen 20 Uhr nur unvollständig abgearbeitet werden, so dass der restliche Bootscheck und die Bootsübergabe auf Sonntagmorgen verschoben wurde. Der Bootscheck verlief bei der nur 2 Jahre alten Chimera ohne Probleme, während es bei der Francesca zahlreiche Mängel gab (statt der gecharterten, defekten Yacht Cyclades 43.4 wurde eine 9 Jahre alte Oceanis 473 bereitgestellt, die zahlreiche Mängel aufwies: Lichter innen und außen, Türen, Toiletten, Inventar, Pflegezustand). Insgesamt war die Einweisung und Übergabe der Francesca die schlechteste, die Skipper Jupp je erlebt hat.



Nachdem der von den Autofahrern (für beide Schiffe!) mitgebrachte Proviant verstaut worden war, teilten wir die Kabinen ein, brachten unser Gepäck an Bord und verholten uns in ein nahe gelegenes Restaurant am Hafen, wo es leckere Pizza, Pasta und Wein gab. Auf den Absacker an Bord wurde verzichtet, weil alle Segler hundemüde waren.

Sonntag, 09.09.12 (Marina Punta Ala→Porto Ferraiolo/Elba, geplant: 17sm, tatsächlich: 32sm)

Nach der Bootsübergabe wurde ausgiebig gefrühstückt, der noch fehlende restliche Proviant im nahen Supermarkt eingekauft (insbesondere Bier und Wasser) und verstaut, das Bord-GPS eingestellt und gegen 13 Uhr bei herrlichem Sonnenschein abgelegt.

Bald setzte Wind mit 2-4 Bft aus NW ein, es wurden die Segel gesetzt und gekreuzt (max 7,4 kn). Die Segelneulinge Jens2 und Christian staunten nicht schlecht, dass eine Yacht auf der Kreuz ordentlich Lage macht und dass man sich daher im Salon und im WC gut festhalten muss. Auch lernten die Eleven, dass man auf der Kreuz den doppelten Weg und die dreifache Zeit gegenüber dem direkten Weg einplanen muss. Daher packten wir die Segel nach 3h ein und motorten den Rest der Strecke nach Porto Ferraiolo, um dort noch einen



ordentlichen Liegeplatz zu bekommen.

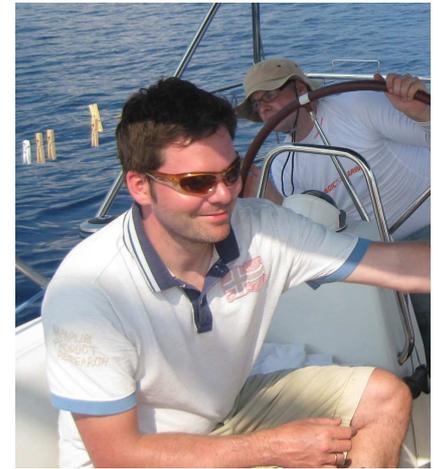
Je näher wir ←Porto Ferraiolo kamen, desto mehr Fähren→ kreuzten unseren Weg. Während wir die Fähren sorgfältig beobachteten, hatten wir wohl ein Fischerfährchen



übersehen: Der dazugehörige Fischer gestikuliert in seinem Boot wie wild und flucht lauthals. Sorry.



Skipper ←Jupp war vor uns in Porto Ferraio angekommen und ankerte in einer Bucht südlich des Stadthafens Porto Ferraio. Nach unserem UKW-Anruf beim Hafenmeister von Porto Ferraio wurden wir von einem Hafenboot an unseren Mooring-Liegeplatz in Porto Ferraio eingewiesen. Skipper Jens1→ fährt einen perfekten Anleger, was aber nicht überrascht, weil er den Hafen Porto Ferraio schon von seiner SKS-Ausbildung auf Elba gut kennt. Zivile Hafengebühr 50 €. Nachmittags gab es auf der Chimera Bocaccio mit Tomaten, Quarksauce mit Schnittlauch und Knoblauch.



Abends zauberten Christian und Philipp Pasta mit Tomaten und Zwiebeln auf den Cockpittisch. Uns geht's nicht schlecht.

Montag, 10.09.12 (Porto Ferraio/Elba→Macinaggio/Korsika, geplant:48sm, tatsächlich:38sm)

Um 8:00h legen wir ab mit dem Ziel Marina Macinaggio. Leider war der Wind so schwach, dass wir nicht die Segel setzen konnten. Jupp folgt uns eine Stunde später. NW-Kurs auf Macinaggio abgesetzt. Unterwegs liegt die Insel Capraia querab an StB und wir begegnen mehreren Delfinen. Gegen 14h erreichen wir die ←Marina Macinaggio und finden dort reichlich Platz. Jupp ankert 5sm nördlich der Marina an einem Sandstrand (Badestopp), er erreicht die Marina Macinaggio gegen 16h und legt neben uns an.



Beide Beiboote→ werden zu Wasser gelassen und die jungen Segler fahren zu einer Trampolinsprunganlage, um von dort mit viel Spaß ins Wasser zu springen. Auf der Rückfahrt zum Schiff geht dem Außenborder der Chimera der Sprit aus und es muss kräftig gerudert werden.

Abends geht die Chimera-Crew im Ort leckeren Fisch essen.

Aufgrund der aktuellen Wettervorhersage (Dienstag: schwachwindig, ab Mittwoch 6-7Bft aus N) wird der ursprüngliche Törnplan geändert:

- Di, 11.09. statt Calvi/Westküste Korsika: Bastia/Ostküste Korsika
- Mi, 12.09. statt St. Florent/Westküste Korsika: Marina di Campo (Golfo di Campo)/Elba
- Do, 13.09. statt Isola Capraia: Porto Azzuro/Elba
- Fr, 14.09. Marina Punta Ala



Dienstag, 11.09.12 (Macinaggio/Korsika→Bastia/Korsika, geplant:18sm, tatsächlich: 21sm)

Jupp legt um 10:45h ab mit dem Ziel Pietra Corbara (Badestopp), das auf halbem Weg von Macinaggio nach



Bastia liegt. Wir folgen um 11:15h. Trotz nur 1-3Bft aus SW setzen wir die Segel, erreichen die wunderschöne ←Badebucht→ um 15:00h und gehen dort neben der Francesca vor Anker. Dirk1



taucht unseren Anker ab und berichtet uns, dass die Parkkralle gut eingegraben ist. Wassertemperatur 20°C.

Philipp zaubert ein vorzügliches Gericht aus gedünsteten Zucchini und Auberginen als Vorspeise auf den Tisch. Als Hauptgang wollte Christian ursprünglich ein typisches peruanisches Fleischgericht kochen, aber die Zeit reichte dafür leider nicht aus.



Um 16:00h (eine Stunde nach Jupp) verlassen wir die Traumbucht, die uns an Madagaskar erinnert, segeln 7,5sm bei 2-3Bft Richtung Bastia und legen dort im ←Vieux Port um 19:00h an einem verrosteten Steg (am äußeren Kai an der Hafeneinfahrt) an Moorings an, denn im Haupthafen ist kein Platz mehr frei. Der erste Anlegeversuch misslingt, weil die Mooring zu kurz ist, der zweite Versuch klappt. Allerdings ist das Erreichen des Kais über den verrosteten Steg wegen des Fehlens von Holzbrettern halbsbrecherisch (Nachahmung wird nicht empfohlen). Ein weiteres Problem gab es beim Greifen der Mooring; dort hatte Horst einen verrosteten Angelhaken übersehen, der sich in der Mooring verhakt hatte und nun in Horsts Mittelfinger steckte. Der Haken wurde von Jens1 fachmännisch herausgezogen und die Wunde medizinisch mit

Desinfektionsmittel behandelt.



Auch die Francesca hatte beim Anlegen einige Schwierigkeiten zu überwinden: Die Mooringleine hatte sich im Propeller verfangen und wurde vom Cheftaucher ←Dirk1→ fachmännisch in mehreren Tauchgängen (die Rede war von



gefühlten 60 Tauchversuchen!?) zerschnitten.

Danach gingen alle Segler in der Altstadt essen; die meisten bestellten Muscheln oder Garnelen mit Pommes. Dabei stellte sich heraus, dass nur wenige der reichlich aufgetischten Garnelen wirklich genießbar waren. Zum Abschluss gab es Hochprozentiges (Eau de Vie) zu einem fürstlichen Preis (wir hatten die Dame des Hauses vorher nicht nach dem Preis gefragt, im Süden ein unverzeihlicher Fehler).

Mittwoch, 12.09.12 (Bastia/Korsika→Marina di Campo/Elba, geplant:41sm, tatsächlich: 43sm)

Wegen der langen Nacht in der Altstadt von Bastia werden die Segler erst um 07:30h wach und Ablegen ist daher erst um 08:30h möglich. Es weht ein schwacher Wind von 2-Bft aus S/SE und daher segeln wir zunächst auf Halbwindkurs, danach hoch am Wind auf einem Anliegerkurs. Obwohl die 47-Fußyacht Francesca eine halbe Stunde vor uns ausgelaufen ist, holen wir sie nach rund 2h ein. Unser Schiff läuft bei schwachen bis mittleren Winden einfach besser als die uralte Francesca, deren Unterwasserschiff mit Seepocken übersät ist. In das Wettsegeln mischte sich dann noch ein DHH-Schulschiff ein. Bei 3-5Bft war das für alle ein Riesenspaß.



Der dunkle Himmel mit einer Windhose→ bestätigt uns den kommenden Wetterumschwung.

Mittags gab es auf der Chimera den auf vielen Törns bewährten, von Horst angerichteten Salat „Käptn's Dream“ (je 2 Dosen Mais, Ananas in Stücken, Thunfisch, 1 Glas Maionaise). Am besten gut gekühlt zu reichen.

Um 17:00h fällt im ←Golfo di Campo der Anker der Chimera. Der Anker hält gut im obligatorischen, 2minütigen Halbgastest.

Kurz danach trifft auch die Francesca ein und geht vor Anker.

Abends kocht Christian „peruanisch“, lecker.

Der Wind weht von S/SO mit 2-4Bft. Die Wettervorhersage kündigt für die Nacht auf N/NW drehende Winde von 6-7Bft an. Da der Anker auf Südostwind ausgelegt ist, heißt das, dass für die Nacht Ankerwachen auf der Chimera eingeteilt werden, um auf ein eventuelles Ausbrechen des Ankers schnell reagieren zu können:

Ankerwache	Beobachtungen
22-0h: Horst + Jens2	Viele Yachten drehen sich um bis zu 360° (Schwoijkreis), starke Böen aus N/W, alte Dünnung kommt aus SE, Blitze in NW (Kaltfront kommt aus NW), Fender werden ausgebracht, einige Yachten nähern sich beim Schwoijen bis auf wenige Meter Abstand
0-2h: Jens1 + Jens2	Wind nimmt weiter zu auf 5-6Bft (in Böen 7Bft) aus N/W, die im Seegang stampfende Chimera ruckt heftig in die stramm gespannte Ankerkette, doch der Anker hält
2-4h: Horst + Christian	Viele Yachten drehen sich um 360°, Böenstärke nimmt weiter zu
4-6h: Jens1 + Philipp	Böen bis zu 7Bft aus NW, 3 Nachbarboote legen Anker neu aus in Richtung NW, ab 5:30h nur noch vereinzelt Böen aus NW, der Spuk ist vorüber

Auf der Francesca hatte der Deckschläfer Dirk2 die Aufgabe der „vereinfachten“ Ankerwache übernommen, d.h. der Skipper durfte von ihm nur bei ungewohnten Geräuschen oder Beobachtungen geweckt werden, was dann auch einmal geschah.

Im Törnführer ist zu lesen, dass einige Vercharterer für das Ankern im Golfo di Campo keinen Versicherungsschutz gewähren. In unserem Versicherungsvertrag ist davon allerdings nichts zu lesen.

Donnerstag, 13.09.12 (Golfo di Campo/Elba→Porto Azzuro/Elba, geplant:15sm, tatsächlich: 18sm)

Wir verlassen die unwirtliche Ankerbucht um 08:15h Richtung Porto Azzuro. Wettervorhersage N 4-5Bft. Nach



1sm Segel gesetzt: im Groß 2. Reff, Genua 100%. Böen bis zu 6Bft unter dunkler Wolke, dadurch 7,4kn Fahrt. Nach Runden der Hook Punta dei Ripalti bläst es mit 4-5Bft (Böen 6) aus N/NW, starker Seegang. Riesenspaß beim Kreuzen mit Jens1 am Ruder. Um 13:00h angelegt in der wunderschönen ←Marina Porto Azzuro. Die Francesca trifft kurz darauf ein. Am Himmel türmen sich riesengroße Kumuluswolken auf.

Abends lädt Navigare alle Segler zum Abendessen ein. Anschließend lädt Dirk2 alle Segler zur Feier seines Geburtstages in diverse Hafenlokale ein. Dort wird unter tatkräftiger Unterstützung einiger dänischer Segler (Typ: nordischer Kampftrinker) kräftig dem Hochprozentigen zugesprochen. Von den Folgen erholt sich Dirk2 erst am Samstag wieder.

Freitag, 14.09.12 (Porto Azzuro/Elba→Punta Ala, geplant:17sm, tatsächlich: 17sm)

Erst um 10:30h (1/2h nach der Francesca) abgelegt, weil einigen Seglern noch der Kopf brummte. Nach Auslaufen kräftiger Wind aus NO 5-7Bft (Vorhersage: NO 4-5Bft),



daher konnten wir (ebenso wie die Francesca→)

hoch am Wind einen Anlieger nach Punta Ala segeln. Aufgrund zahlreicher, hoher und langer Wellen wurden wir im Cockpit öfter mal geduscht. Zunächst hatten wir



(wie die ←Francesca) nur das 2-fach gereffte Groß gesetzt und überraschenderweise erreichten wir damit 5-6kn, ohne dass die Yacht allzu luvgiertig wurde. Auf halber Wegstrecke setzten wir dann die Genua mit 1 Reff, damit lief die Chimera bis zu 8,2kn hoch am Wind mit Böen bis zu 32kn (7Bft). Angelegt in Punta Ala um 15:00h. Beim Tanken wurden nur 16 Liter Diesel nachgefüllt, d.h. die Chimera ist viel gesegelt und nur wenig motort:

Gesamtstrecke: 169sm, davon 94sm unter Segeln und 75sm unter Motor.

Das Anlegen der Chimera in Punta Ala erfolgte unter versuchter Assistenz der italienischen Crew von Bestsail (mindestens 5 Leute, die Hektik verbreiteten, aufgeregt schreiend umher sprangen und die Festmacherleinen auf den Wünschen dilettantisch belegten).

Abends fand ein letzter Clubabend auf der Francesca statt, dabei wurde noch einmal der Salat „Käptn's Dream“ gereicht und mit diversen Getränken heruntergespült. Sogar das Geheimfach mit dem Whiskey wurde an diesem Abend von Skipper Jupp geöffnet.

Samstag, 15.09.12 (Marina Punta Ala→Heimreise)

Wir verlassen die Marina Punta Ala um 09:00h mit unserem Bus und erreichen Rom-Airport um 12:15h. Dort wird unser Bus noch betankt und dann von Ralf zurückgegeben.

Pünktlich heben unsere Lufthansa- und Swiss-Flieger ab und landen wie vorgesehen in Düsseldorf und Frankfurt.

Auch die beiden Auto fahrenden Dirks sind gut zu Hause angekommen.

Resumé

Schön war's. Allen Mitseglern sei ganz herzlich gedankt für die gute Kameradschaft und ihren Beitrag zum Gelingen dieses wunderschönen Törns.

HWB, 23.09.12